

Fülllicht

Englisch: Fill Light

LICHT/BEGRIFFE

Ergänzendes Licht, das Schatten aufhellt und Kontraste reduziert — meist schwächer als das Führungslicht.

Technische Details Fülllicht wird üblicherweise mit einer Lichttemperatur von 3200K (Tungsten) oder 5600K (Tageslicht) betrieben, abhängig vom Hauptlicht. Die Positionierung erfolgt frontal zur Kamera, meist 15-45 Grad seitlich versetzt zur Hauptlichtachse. Typische Leuchten sind Softboxen (60x60cm bis 120x120cm), Kinoflo-Röhren oder LED-Panels mit Diffusoren. Das Beleuchtungsverhältnis (Lighting Ratio) zwischen Haupt- und Fülllicht wird in Blendenstufen gemessen: 2:1 (eine Blende Unterschied) für weiches Portrait-Licht bis 8:1 (drei Blenden) für dramatische Kontrastwirkung. Moderne LED-Panels bieten stufenlose Dimmung von 0-100% und ermöglichen präzise Anpassungen ohne Farbtemperatur-Verschiebung. Traditionelle Tungsten-Leuchten verlieren beim Dimmen Farbtemperatur (von 3200K auf 2800K bei 50% Leistung). Geschichte & Entwicklung Das Fülllicht entwickelte sich ab 1915 mit dem Übergang von der Ein-Punkt-Beleuchtung zur Drei-Punkt-Beleuchtung in Hollywood-Studios. Cecil B. DeMille und sein Kameramann Alvin Wyckoff gelten als Pioniere dieser Beleuchtungstechnik. 1927 standardisierte die Academy of Motion Picture Arts and Sciences das Drei-Punkt-Setup mit definiertem Fülllicht. In den 1950er Jahren führten Arri und Mole-Richardson spezialisierte Fill-Leuchten ein. Die 1980er brachten Kinoflo-Röhren, die weiches, gleichmäßiges Fülllicht ohne Hitzeentwicklung ermöglichten. Seit 2010 dominieren LED-Panels mit Remote-Steuerung und App-Integration. Praxiseinsatz im Film In "The Godfather" (1972) setzte Gordon Willis bewusst minimales Fülllicht ein, wodurch Gesichter in tiefen Schatten versanken – ein Stilmittel für die düstere Atmosphäre. Gegensätzlich verwendete Conrad Hall in "American Beauty" (1999) intensives Fülllicht für die Vorstadtszenen, um künstliche Perfektion zu visualisieren. Der Standard-Workflow platziert das Fülllicht nach dem Hauptlicht, wobei der Kameramann den Kontrast am Monitor oder Belichtungsmesser kontrolliert. Bei Dialogszenen werden oft zwei symmetrische Fülllichter verwendet, um beide Gesprächspartner gleichmäßig auszuleuchten. Vergleich & Alternativen Fülllicht unterscheidet sich vom Spitzlicht (Hair Light) durch die frontale Position und vom Hintergrundlicht durch die Funktion der Schattenaufhellung. Reflektoren ersetzen häufig aktives Fülllicht bei Budget-Produktionen, bieten jedoch weniger Kontrolle über Intensität und Richtung. Moderne LED-Wände (Volume Stages) integrieren virtuelles Fülllicht direkt in die Hintergrundprojektion, wodurch separate Fülllichter teilweise überflüssig werden. Bounce-Licht von Decke oder Wänden erzeugt natürlicheres Fülllicht als direkte Quellen, erfordert jedoch höhere Grundleistung und bietet weniger Präzision in der Lichtformung.